

Andrea Lehr: Alltagsvorstellungen von Sprache und Kommunikation.

- Abstract -

Forschungskontext: Die sprachlichen Fähigkeiten alltagsweltlicher SprecherInnen gelten heute als ein nicht unerheblicher Wirtschaftsfaktor. Umgekehrt bedeutet dies, daß alltagsweltliche SprecherInnen mehr und mehr der gezielten Schulung zur Erweiterung ihrer sprachlichen und kommunikativen Kompetenzen bedürfen. Diese Prozesse konstruktiv zu begleiten und Problemlösungsangebote zu formulieren, zählt seit langem zu den Zielen der Angewandten Linguistik. Dagegen ist erst in jüngster Zeit ein wachsendes wissenschaftliches Interesse an den in der Alltagswelt vorherrschenden Ansichten über Sprache und Kommunikation sowie an deren Zusammenhang mit alltagspraktischen Anforderungen zu verzeichnen.

Ausgangsthesen: Wer nach den Möglichkeiten der Optimierung alltagsweltlicher Kommunikation fragt, kommt nicht umhin, sich auch damit zu beschäftigen, welche Vorstellungen von Sprache und Kommunikation die alltagsweltlichen SprecherInnen selbst hegen. Ein genaueres Wissen darüber, in welchen Situationen alltagsweltliche SprecherInnen aus welchem Grund Anlaß sehen, sich mit Sprache und Kommunikation bewußt zu beschäftigen, würde die Entwicklung wissenschaftlicher Konzepte zur Kommunikationsoptimierung deutlich voranbringen und das Auffinden geeigneter Anschlußstellen für deren Vermittlung in die Alltagswelt hinein erleichtern.

Inhaltliche Gliederung: Nach einer kurzen Einführung in den Themenbereich, darunter eine Diskussion der Möglichkeiten und Grenzen eines empirischen Zugangs zu alltagsweltlichen Vorstellungen von Sprache und Kommunikation, werden die Ergebnisse einer Pilotstudie zu alltagsweltlichen Sprachreflexionssituationen vorgestellt und mit Fragen der Kommunikationsoptimierung verknüpft. Der Beitrag schließt mit einer Reihe von Forschungsdesiderata in Form von weiterführenden Fragen, deren Beantwortung nur im Kontext transdisziplinärer Forschung möglich sein wird.

Methodisches Vorgehen: Die Grundlage des Beitrags bildet eine Befragung von 198 SchülerInnen und Studierenden zu alltagsweltlichen Situationen geäußerter und ungeäußerter Sprachreflexion.

Ergebnisse: Die vorgestellte Pilotstudie erlaubt erste Einsichten in die alltagsweltlich üblichen Vorstellungen von Sprache und Kommunikation. Dabei wird deutlich, daß sich alltagsweltliche und sprachwissenschaftliche Vorstellungen von Sprache und Kommunikation in vielen Punkten erheblich voneinander unterscheiden. Diese Unterschiede und ihre Ursachen gilt es weiter zu erforschen, da ihre Berücksichtigung bei der Entwicklung von Konzepten der Kommunikationsoptimierung für deren alltagspraktische Umsetzbarkeit unerlässlich ist.